

ARVO LAANEST (Tallinn)

ÜBER OSTSEEFINNISCHE NOMINA AUF *-k*

1.1. Alle Abhandlungen über die Lautgeschichte der ostseefinnischen Sprachen enthalten eine gewisse Anzahl von Nomina, die in der ostseefinnischen Grundsprache wahrscheinlich auf *-k* auslauteten. Bisher hat noch niemand von sich behauptet, daß seine Auflistung der *k*-Nomina Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Außerdem ist weder ihre Verbreitung noch ihr Verhältnis zu den *h*-Nomina umfassend untersucht worden. Für die Inangriffnahme solcher weitgreifender Forschungsaufgaben ist noch nicht der richtige Zeitpunkt herangereift, denn dafür müßte das gesamte Dialektmaterial in Form von Wörterbüchern zugänglich sein. Obwohl dies nicht der Fall ist, kam es in der letzten Zeit infolge des Erscheinens von rückläufigen Wörterbüchern für einige Sprachen resp. Dialektgruppen zu Erleichterungen in der Behandlung dieses Problemkreises. Vom Standpunkt der *k*-Nomina aus gesehen besitzen die rückläufigen Wörterbücher des Ingrischen und Lüdischen eine besondere Bedeutung. Genauso wichtig ist das ausführliche Wörterbuch der Kiihtelysvara-Mundart von R. E. Nirvi.

In die vorliegende Abhandlung hat man alle *k*-Nomina einbezogen, die wenigstens in einer der folgenden Quellen verzeichnet sind: R. E. Nirvi «Kiihtelysvaaran murteen sanakirja» I—X (1974—1981), J. Kujola «Lyydiläismurteiden sanakirja» (Helsinki 1944), R. E. Nirvi «Inkeröismurteiden sanakirja» (Helsinki 1971) oder die in dem vom Autor des Artikels gesammelten Sprachmaterial des ingrischen Hevaha-Dialekts erfaßt sind. Geeignetes Vergleichsmaterial ist auch aus anderen Wörterbüchern der ostseefinnischen Sprachen und vorhandenen Kartotheken des Instituts für Sprache und Literatur der Estnischen Akademie der Wissenschaften herangezogen worden. Das analysierte Material ist nach der Verbreitung der Wörter eingeteilt, wobei auf jegliche Erklärungen hinsichtlich ihrer Verbreitung in Finnland außerhalb der Kiihtelysvara-Mundart verzichtet wurde. (Falls das Wort im Wörterbuch der Kiihtelysvara-Mundart fehlt, wird dessen Entsprechung in der finnischen Schriftsprache angegeben.) Weiterhin gibt es Ausführungen über Variationen, die Zusammenhänge mit dem Einfluß der *h*-Nomina auf die *k*-Nomina erkennen lassen. Anhand von bis jetzt unveröffentlichten Angaben sind einige Beobachtungen zur Vermischung der *k*- und *h*-Nomina, die sich im Verlaufe der vergangenen 100 Jahre im Hevaha-Dialekt abzeichnete, formuliert worden.

1.2. Vor der konkreten Analyse des Sprachmaterials erweist sich ein kurzer Überblick über die phonetische Entwicklung der *k*-Nomina als zweckdienlich.

In den meisten finnischen Dialekten haben sich sämtliche Kasusformen der auf *-k* auslautenden Nomina dem Flexionstyp der *h*-Nomina angeglichen. Das im Auslaut erscheinende *-k* gab es kürzlich noch in wenigen

nördlichen und östlichen Mundarten des Savo-Dialekts, wobei es dort sogar in Nomina vertreten ist, die ursprünglich auf *-h* auslauteten (*tervek*, *hernek*) (Turunen 1959 : 120; Itkonen 1965 : 193ff.; Rapola 1966 : 301ff.). Manche Savo-Dialekte haben in vokalstämmigen Formen der *k*-Nomina die Verbindung **eĳke* > *ie*, einige andere auch *ie* > *ī*. Eine solche Vokalveränderung vollzog sich nicht in den *h*-Nomina, denn der Schwund des zwischenvokalischen *h* fand später statt als der Schwund der schwachstufigen Entsprechung von *k* (Turunen 1959 : 57f.; Rapola 1966 : 126—128).

Im Eigentlichen Karelischen und Olonetzischen ist *k* im Auslaut geschwunden, aber *h* blieb erhalten. In den *h*-Nomina kam es auch nicht zum Schwund des zwischenvokalischen *h*, während in den *k*-Nomina wie in den ostfinnischen Dialekten **eĳke* > *ie* zu beobachten ist (Ojansuu 1918 : 14f., 41—43, 118). Im Lüdischen ist ebenfalls *k* im Auslaut geschwunden und *h* erhalten geblieben; in vokalstämmigen Formen der *k*-Nomina erscheint die Verbindung *ege*, jedoch nur in einem schmalen Dialektgebiet das für das Karelische typische *ie* (Turunen 1946 : 37, 95, 113—114). Im Wepsischen findet man die gleiche Situation vor wie in den meisten lüdischen Dialekten, aber in einigen Fällen hat sich *g* nach dem Vorbild der vokalstämmigen Formen in der Nominativendung verallgemeinert, z. B. *sideĳ* 'Verbindung', Gen. *sidegen* (Tunkelo 1946 : 110, 187f.).

Im ingrischen Hevaha-Dialekt ist wortauslautendes *-k* als halbstimmhafter oder stimmloser Lenisklusil erhalten, wobei anstelle des zu erwartenden *g* im Nominativ Singular auch *h* erscheinen kann. In den übrigen ingrischen Dialekten ist *k* im Wortauslaut geschwunden. Im Soikkola- und Hevaha-Dialekt kommt in vokalstämmigen Kasusformen **eĳke* > *ī* vor, aber nach dem Vorbild der *h*-Nomina kann auch *-ehe-* oder *-ē-* auftreten (Laanest 1986 : 37f., 88f.). Wortauslautendes *-k* kennt man auch im ostwotischen Dialekt, aber auch dort kann das analoge *h* vorkommen. Die vokalstämmigen Formen der *k*- und *h*-Nomina sind in allen wotischen Mundarten zusammengefallen. Aus diesem Grunde können die *k*- und *h*-Nomina nur mit Hilfe des Partitivs Singular, wo *h* bewahrt wurde, unterschieden werden, z. B. *emehta* 'Schimmel', *perehtä* 'Familie' (Kettunen 1930 : 48, 89).

Das Estnische verfügt über wenige sichere Anhaltspunkte zur Unterscheidung der *k*- und *h*-Nomina. Im Võru-Dialekt ist der Vertreter des wortauslautenden *-k* im allgemeinen ein Laryngalklusil, doch an dessen Stelle kann auch *h* erscheinen. Andererseits kann der Laryngalklusil auch die Fortsetzung irgendeines anderen Auslautkonsonanten sein (Kettunen 1962 : 51f., 103).

Im Livischen ist wortauslautendes *-k* lautgesetzlich geschwunden, aber auch auf *-g* endende Nominativformen kennt man, wie *kaštuo* 'Tau', *vėidaĳ* 'Salbe'. Genau wie im Wepsischen handelt es sich hier um Verallgemeinerung des Klusils auf der Basis anderer Kasusformen (Posti 1942 : 268—271).

2. Die *k*-Nomina können ihrer Verbreitung nach in die folgenden Gruppen eingeteilt werden.

1. Gemeinostseefinnische Wörter: Für diese Gruppe stellt man nur geringe Anforderungen, denn das Wort muß außer im Finnischen wenigstens in einer weiteren Sprache der Nordgruppe und im Estnischen vorhanden sein sowie eine solche Verbreitung besitzen, daß eine spätere Entlehnung aus dem Finnischen auf alle Fälle ausgeschlossen ist. Hierher gehören die Deverbalien: fi. *ahde* (*riihi on ahteessa* 'das Getreide ist in der Riege aufgesteckt'), ingS (*rīhi on*) *ahtīz*, wot. *ahtęza*, est.

ahe, Gen. *ahte* ~ *ahtme* 'das aufgesteckte Getreide in der Riege'. Vgl. fi. *ah-taa*; Kiih. *ape(k)*, Gen. *appiin* ~ *appeen* 'zerkleinertes Viehfutter', kar. *ape*, Adess. Pl. *appieloil*, lüd. *apē*, wot. *apē*, Part. *apetta*, est. *a p̄p̄e*, Part. *a p̄p̄et*. Vgl. fi. *appaa* 'juoda, ahmia'; Kiih. *kaste(k)*, Gen. *kastiin* 'Tau', kar. *kašše*, Gen. *kaštien*, lüd. *kaste*, Gen. *kastegen*, weps. *kaste*, Gen. *kastken*, ingH *kasseg* ~ *kasseh*, Adess. *kastil*, wotI *kaseg* ~ *kaseh*, est. *kaste*, Gen. *kaste*, liv. *kaštūg*. Vgl. fi. *kastaa*; Kiih. *kate(k)* 'peite', Transl. *katteeks*, kar. *kate*, Gen. *kattien*, lüd. *kate*, Pl. *katteged*, weps. *katē*, ingS *kade*, Gen. *kattin*, ingH *kadeg* ~ *kadeh*, wot. *katē(h)*, Part. *katetta*, estS *katte*, Part. *kattēt* ~ *kattēht*. Vgl. fi. *kattaa*. Die Angaben aus dem Karelistischen, Lüdischen, Wepsischen und ingrischen Soikkola-Dialekt zeigen, daß es sich um ein *k*-Nomen handelt; Kiih. *kierre(k)*, Transl. *kierteeks* 'viikatteen terän suuhun liipattaessa syntyvä särmä', kar. *kier(r)e*, Adess. *kierdiel*, lüd. *kierde*, Pl. *kierdeged* 'kierrenuotta; kierretty olkiside', ingS *kërre* (*lanğa on kærtiz* 'der Faden ist verfitzt'), est. *keere*, Gen. *keerme* ~ *keerde*. Vgl. fi. *kiertää*, *kiertyä*. Die unterschiedlichen Bedeutungen haben sich in den einzelnen Sprachen offensichtlich separat herausgebildet; Kiih. *kuve(k)*, Pl. *kuftit* 'kankaan kude', kar. *kuve*, Pl. *kuftiet*, lüd. *kude*, Pl. *kudeged*, weps. *kudegē*, Gen. *kudegen*, ingS *kuē*, Pl. *kuftid*, ingH *kueh*, Pl. *kuttid*, wot. Part. *kuetta*, est. *kude* ~ *koe*. Vgl. fi. *kutoa*; Kiih. *liete(k)*, Transl. *liettiiks*, *lietemmua* 'maa, joka liettyy velliksi ja kuivettua kovenee', kar. *liete*, Ill. *liettieh* 'hieno rantahiekka', lüd. *liete*, Pl. *lietteged* 'hiekka', weps. *lete*, Gen. *letken*, est. *leede*, Gen. *leete*, liv. *liedāg* 'nasser Triebsand'. Vgl. fi. *liettää*, *liettyä*; Kiih. *lähe(k)*, kar. *lähe*, Gen. *lähtien* 'Quelle', lüd. *lähte*, Pl. *lähteged* 'Eisloch', weps. *lähte*, Gen. *lähtken* 'Brunnen', ingS *lähe*, Gen. *lähtin* 'Quelle', ingH *läheg* ~ *läheh*, Pl. *lähtehed*, wotO *läheg* ~ *läheh*, Pl. *lähettä*, estS *lätte?* ~ *lätteh*, Part. *lätte?* ~ *lätteht*. Vgl. fi. *lähteä*; Kiih. *päise(k)*, Ill. *päissiiseen* 'Geschwür', lüd. *paizē*, Elat. *paizeges*, weps. *paizē*, Gen. *paišken*, ingH *paizeg*, wotO *paizeg* ~ *paizeh*, Part. *paizetta*, estS *palzēh* ~ *palzē?*. Vgl. fi. *paisua*; Kiih. *paiste(k)*, Transl. *paistiiks* '(Sonnen-)Schein', weps. *pašte*, Gen. *paštken*, ingS *paisse*, Gen. *paistin*, ingH *paisseg*, wotO *paiseg*, Gen. *paissē*, estS *paiste?* ~ *paistēh*, Part. *paistēt*. Vgl. fi. *paistaa*; Kiih. *pyörre(k)*, Pl. *pyörtit* 'virranpyörre', lüd. *pūrde*, Pl. *pūrteged*, weps. *pōrde*, Gen. *pōrten*, estS *pōre?* 'Wasser-, Windwirbel'; Kiih. *sije(k)*, Gen. *siltien*, Adess. *siltiillä* 'Verband, Band', lüd. *šide*, Pl. *šideged*, weps. *sidegē*, Gen. *sidegen*, ingH *sieg*, Gen. *sittin*, wotO *sieh*, Part. *sietta*, est. *side*, Gen. *sideme*. Vgl. fi. *sitaa*; Kiih. *uurre(k)*, Gen. *uurtiin* 'Kimme, Zarge', ingH *ūreh*, Gen. *ūrtin*, estS *ūrē?* ~ *ūrēh*, Part. *ūrēt* ~ *ūrēht*. Vgl. fi. *uurtaa*; Kiih. *vōije(k)*, Transl. *vōittiiks* 'Salbe', kar. *voijje*, Pl. *voidiet*, lüd. *voide*, Pl. *voideged*, weps. *voizē*, Gen. *voišken*, ingS *voijje*, Gen. *voitin*, ingH *voijeh*, Part. Pl. *voitiloja*, wot. *vedde*, Part. *veddetta*, est. *vōie*, liv. *vēidağ*. Vgl. fi. *voitaa*.

Zu dieser Gruppe gehören auch Wörter, deren Stammwörter unbekannt sind oder die selbst aus anderen Sprachen entlehnt wurden: Kiih. *heleve(k)*, Gen. *helepeen* '(kauran) helve', kar. *helveh*, lüd. *helbe* ~ *helbeh*, Pl. *helbehed* ~ *helbehed*, weps. *helbe*, Gen. *helpken*, ingH *helveh*, Pl. *helppehed* 'Dorn, Nadel', est. *helves* '(Schnee-, Hafer-) Flocke'. Daß es sich hierbei um ein auf -k auslautendes Nomen handelt, läßt sich nur aus dem Wepsischen und einigen lüdischen Mundarten ableiten; Kiih.

kivenkarve(k) 'kiven pinnalla kasvava levymäinen jäkälä', kar. *karve*, Pl. *karbiet* 'naava', lüd. *karbe*, Pl. *karbege* '(kuusen) naava, (koivun) sammal', weps. *karbe*, Gen. *karpken* 'auf Baumrinde angesetztes Moos', est. Ambla *kaŗbē*, Gen. *karŗpe* 'Moos'. Nach SKES könnte dieses Wort eine baltische Entlehnung sein; Kiih. *nāre(k)*, Gen. *nāŗriin* 'kuusi', olon. *nāre*, Gen. *nārien*, lüd. *nāre*, Pl. *nārege*, wot. *nāre*, Part. *nārettā*, est. Haljala *kūsē nārē* 'kleine Fichte', Kose *nārē* 'junges Fichtendickicht'; Kiih. *perse(k)*, Iness. *perŗiissā* 'perse', kar. Djorŗa *perŗ*, Gen. *perŗin*, Part. *perŗet*, lüd. *perze*, Pl. *perzege*, weps. *perŗe*, Gen. *persken*, ingS *perz*, Gen. *persin*, ingH *persiz* (Gen. Sg. + Possessivsuffix der 2. Pers. Sg.), wot. Mahu *perŗeg*, Part. *perŗettā*, est. *perse*, liv. (Pl.) *pieŗzŗā*; Kiih. *puhe(k)* 'työaika ennen nousuaikaa tai makuullepanoajan jälkeen', kar. *puhe*, Gen. *puhtien* 'puhde, hämärä', est. Muhu *puŗte aēŗ* 'Morgendämmerung', estS *puŗte?* '(morgens durchgeführte) Beerdigung'; Kiih. *rahe(k)*, Pl. *rahŗiit* 'rahje, nahkaremme, joka yhdistää aisan länkiin', kar. *rahiŗ*, Pl. *rahŗehet* ~ *rahŗiet*, lüd. *rahŗiz* : *rahŗehed*, weps. *rahŗiz* : *rahŗhed*, ingS *rahe*, Gen. *rahŗehen*, ingH Pl. *rahŗehed*, est. *rahe*, Gen. *rahŗme*, liv. (Pl.) *ŗŗŗā*. Auf eine Ursprungsform mit *-k* weisen nur die Angaben aus Kiihtelysvara und teils aus dem Karelischen hin; Kiih. *ruoste(k)*, Transl. *ruostŗiks* 'Rost', olon. *ruoste*, Gen. *ruostŗien*, lüd. *ruoste*, Iness. *ruosteŗes*, weps. *rostŗe*, Gen. *rostŗken*, ingS *rŗsse*, Gen. *rŗstŗin*, ingH *rŗsseŗ* ~ *rŗsseŗh*, wot. *rŗŗe*, Gen. *rŗŗŗe*, estS *rŗŗŗe(h)*. Dieses Wort wird für eine Entlehnung aus dem Skandinavischen gehalten; fi. *vierre* 'käymätön olut', ingS *vŗŗe*, Gen. *vŗŗŗin*, wot. *vŗŗe*, Gen. *vŗŗŗe*, estS *vere?* ~ *vereh*, Part. *verŗet* ~ *verŗet*, liv. *vŗŗŗig* ~ *vŗŗŗŗā* 'Bierwürze'.

2. Der Verbreitungstyp fi.—kar.—lüd.—weps.—ing., wobei in dieser Reihe einer der mittleren Vertreter fehlen kann. Hierher gehören die Nomina: Kiih. *kuarre(k)*, Pl. *kuarŗiit* ~ *kuarŗiet* 'Bogen', kar. *veneŗen* *kuardiet* 'Bootsbogen', weps. *kaŗeg* 'Bootsbogen (Sg.)', *kaŗe*, Gen. *kaŗegen* 'Regenbogen', ingS *kāŗre*, Pl. *kāŗŗŗ* '(Boots-)Bogen', ingH *vezi kāŗeh* 'Regenbogen'; Kiih. *palte(k)*, Pl. *paltŗiit* 'jyrkkä rinne', kar. *palte*, Gen. *paltŗien*, lüd. *palte*, Pl. *paltŗege*, ingS *palle*, Gen. *paltŗin*; Kiih. *pāŗe(k)*, Gen. *pāŗŗiin* 'Span', kar. *pāŗe*, lüd. *pāŗe*, Pl. *pāŗege*, weps. *pāŗag* ~ *pāŗeg*, Gen. *pāŗegen*, ingH *pāŗeg* ~ *pāŗeh*, Elat. *pāŗŗist*, ingS *pāŗe*, Gen. *pāŗŗŗin*, wotO *pāŗeh*, Part. *pāŗettā*. In SKES wird die Ansicht vertreten, daß est. *peerg* und liv. *pŗŗŗ* anderen Ursprungs sein sollen. Vorgestellt sind unsichere Entsprechungen aus den permischen Sprachen und aus dem Mansischen; Kiih. *siite(k)*, Transl. *siitŗiks* 'sataessa jäätyvä vesi', kar. *ŗŗŗite(h)*, lüd. *ŗŗŗite*, Adess. *ŗŗŗitŗegel* 'ohut jääkerros lumella', ingS *ŗŗŗŗe*, Gen. *ŗŗŗŗin* 'tihkusade; sataessa jäätyvä vesi'. Vgl. fi. *siitā* 'sataa siidettā'; Kiih. *vuate(k)*, Transl. *vuatŗiks* 'vaate', kar. Djorŗa *vuateŗ*, Gen. *vuatŗin* (Oispuu 1988 : 58), lüd. *vate*, Gen. *vatteŗen* 'sarka', ingH *vāŗeg* ~ *vāŗeh*, Pl. *vāŗŗid*. Das Wort wird für eine germanische Entlehnung gehalten; ? Kiih. *vanne(k)*, Gen. *vanŗiit* ~ *vanŗiet* 'Faßband', olon. *vanŗeh*, Gen. *vandehen*, lüd. *vandeh*, Pl. *vandehed*, weps. *vandŗeh*, Gen. *vandŗen*, ingH *vanŗeh*, Pl. *vandŗehed*. Auf *-k* im Wortauslaut weisende Formen werden lediglich aus Kiihtelysvara gebracht und dann auch noch neben Kasusformen von Nomina auf *-h*.

3. Der Verbreitungstyp fi.—kar.—(lüd.)—weps.: fi. *huude* 'Rauhreif', kar. *huuveŗ*, Iness. *huudeŗeŗŗā*, lüd. *hūdeŗ* ~ *hūdeŗ* ~ *hūde*, Iness. *hūdeŗes*, weps. *hūdeŗ*; Kiih. *jāŗne(k)*, Pl. *jāŗnŗet* ~ *jāŗnŗit* 'Sehne', kar. *jāŗne*, Gen. *jāŗnŗien*, *jāŗnŗeh*, Gen. *jāŗndehen*, weps. *ŗāŗnŗe*, Gen.

gäntken 'ein aus Schafsdarm hergestelltes Gerät zum Walken', Kiih. *lieve(k)*, Pl. *lieppiit* 'nahkan lieve, nahkan reuna', lüd. Pl. *liebeged* 'helma, lieve', weps. *lebe*, Gen. *lepken* id.; fi. *lude* 'Wanze', lüd. *lude*, Pl. *ludeged*, weps. *lude(g)*; Kiih. *piärme(k)*, Transl. *piärmiiks* 'päärme', kar. *peärme*, lüd. *piärme*, Pl. *piärmege*, weps. *pärme*, Gen. *pärmegen*, wot. *pärme*.

4. Der Verbreitungstyp fi.—kar.—lüd.: Kiih. *uarre(k)*, Iness. *uar-tiissa* 'rahan ja kalleuksien kätköpaikka', olon. *uarreh*, lüd. *ardeh*; Kiih. *häuŕve(k)*, Gen. *häu'iin* 'gekochtes Viehfutter', kar. *hauve(h)*, Part. *hauvetta*, Pl. *hautiet*, lüd. *haude*, Pl. *haudeged*. Vgl. fi. *hautoa*, *hautua*; fi. *höyste* 'Dünger', olon. *höšte*, Gen. *höštien*; lüd. *höšte* ~ *höštö*, Pl. *höšteged* ~ *höštöged*. Vgl. fi. *höystää*; Kiih. *ilive(k)*, Pl. *iliviit* 'Brauch, Gewohnheit', kar. *ilve*, Gen. *ilvien* 'Gesicht', lüd. *ilve*, Gen. *ilvegen*; Kiih. *juohe(k)*, Gen. *juohtiin* 'lampeen, jokeen tai suohon ulottuva aita', kar. *juohe*, lüd. *đuohte*, Pl. *đuohteged*. Vgl. fi. *johtaa*; Kiih. *närte(k)*, Ill. *närttiiseen* 'Getreideschober', olon. *närtte*, Gen. *närtien*, lüd. *närte*, Pl. *närtteged*; Kiih. *pohe(k)*, Pl. *pohkiit* 'Wade', olon. *pohkii*, Pl. *pohkiet*, lüd. *pohkied*.

5. Der Verbreitungstyp fi.—kar.—ing.: Kiih. *kohme(k)* : *käit on kohmeessa* 'die Hände sind frostverklamm't', kar. *kohmieš*, ingS *kohmēz* ~ *kohmiz*; Kiih. *lišteet* ~ *lištiit* 'reenpohjan liisteet', kar. *lisse*, Pl. *listiet* 'liiste, päre', ingH *lisseh*. SKES vermutet ein baltisches Lehnwort; Kiih. *nete(k)* 'unreifes Gras', kar. *Salmi neste*, Gen. *nestien* 'Flüssigkeit', ingS *nesse*, Gen. *nestin*. Vgl. fi. *nestää*; Kiih. *nije(k)*, Pl. *niñjeet* 'nide, side', kar. *nive*, Gen. *nivien* 'Verbindungsroute an der Sense', ingS *nie*, Gen. *nittin* id.

6. Der Verbreitungstyp kar.—lüd.—weps.: kar. *koave*, Pl. *koabiet* 'pellavan tai hampun rohtimet', lüd. *kuabe* ~ *kuobeg*, Pl. *kuabeged*, *kuabied*, weps. *kabe*, Gen. *kapken*. Vgl. fi. *kaapia*; olon. *puhe* 'Zauberformel', lüd. *puheged* 'Zauberformeln', weps. *puheg*, Gen. *puhegen* 'Zauberspruch'. Vgl. auch fi. *puhe* 'Rede, Unterhaltung', wotO *puheg* 'Rede', est. *Kihnu puhē* 'Sturm', Häädemeeste *puhe* 'Windbö'. Diese Nomina sind offensichtlich zu einer Zeit entstanden, als das als Ableitungsgrundlage in Frage kommende Verb — fi. *puhua* und dessen Entsprechungen in den verwandten Sprachen — in den verschiedenen Sprachen schon verschiedene Bedeutungen besaß; kar. *uisse*, Pl. *uištied* 'Schleppangel', lüd. *ušt(e)*, Pl. *ušteged*, weps. *uštē*, Gen. *uštken*.

7. Eine etwas ungewöhnliche Verbreitung (lüd.—ing.—wot.) offenbart lüd. *ränd* ~ *rändē* ~ *ränne* 'Schlackerschnee', ingS *ränne*, Gen. *räntin*, wot. *ränne*, Part. *rännettä*. Vgl. fi. *räntä*.

8. Ziemlich groß ist die Anzahl der Wörter, die nur in einer Sprache oder nur im Finnischen und Karelischen resp. im Lüdischen und Wepsischen registriert sind: Kiih. *aine(k)*, Pl. *aiñneet* ~ *aiñniit* 'Material', est. *aine* (finnisches Lehnwort). SKES sieht in diesem finnischen Wort eine mögliche Entlehnung aus dem Skandinavischen; fi. *este* 'Hindernis', ingS *esse*, Gen. *estin*. Vgl. fi. *estää*; Kiih. *harre(k)*, Gen. *hartiin* 'Schulter'; Kiih. *helle(k)*, Gen. *heltiin* 'kuuma, lämpö', kar. *helleh*. Nach SKES soll es ein baltisches Lehnwort sein; Kiih. *hete(k)*, Pl. *hettiit* 'suossa oleva lähteinen, pohjaton kohta', Kiih. *hölse(k)*, Iness. *hölsiissä* 'lumi-sohjo, vedensekainen lumi'. Vgl. fi. *hölskyä* 'plätschern (eine Flüssigkeit)'; Kiih. *jauhhiit* 'myllyssä jauhatettavina olevat jauhot, ryynit ym.'. Vgl. fi. *jauhaa*; lüd. *koaze*, Pl. *koazied* ~ *koazeged* '(kuusen) naava';

Kiih. *käyte(k)*, Pl. *käyttiit* 'vehnätaikinän tai oluen käyteaine'. Vgl. fi. *käyttää*; lüd. *laštē*, Pl. *lašteded* 'liiste, leveä päre, lastu', weps. *lastē*, Gen. *lastken* 'Span'; Kiih. *mykrämmuokkiit* ~ *-muokkeet* 'suuri vaiva, työ'. Vgl. fi. *muokata*; Kiih. *pèite(k)*, Ess. *pèittiinä* 'Decke'. Vgl. fi. *peittää*; Kiih. *puahe(k)*, Iness. *puahčiissa* 'Hitze', kar. *puahe*, Gen. *puahčien*. Vgl. fi. *paahtaa*; ingS *päide*, Pl. *päittiid* 'reen etuosa, jossa jalakset on taivutettu', wot. *päidez* ~ *päidüz*. Vgl. Kiih. *nàulam piäte(k)*, Gen. *piättiin* 'naulan kanta, hatu'; Kiih. *ranne(k)*, Pl. *ranttiit* 'ranta, piennar', kar. *ranneh* ~ *ranne* 'ranta, reuna'; Kiih. *rinne(k)*, Gen. *rinčiin* 'Bergabhang'. Vgl. estN *rinne* 'Schnitterstück (beim Mähen)'; Kiih. *riäje(k)*, Ill. *riättiiseen* 'kuuma päivänpaiste'. Vgl. Kiih. *räytää* 'paistoa, paahtaa kovasti'; lüd. *riäžme*, Pl. *riäžmeded* 'rähmä (silmässä)'; Kiih. *rönste(k)*, Pl. *rönstiit* 'huono sateinen sää'; Kiih. *sài(k)*, Gen. *sačtiin* 'Regen', ingH *saeg* ~ *saeh*, Pl. *sattiid* ~ *sattēd*. Vgl. fi. *sataa*; Kiih. *suuŋve(k)*, Gen. *suutiin* 'Keil', kar. *šuuve(h)*. Vgl. fi. *suutaa* 'kiilata'; Kiih. *tähe(k)*, Pl. *tähtiit* 'jäännös, jäte', kar. *täheh*, Gen. *tähteheh*; lüd. *vuachte*, Iness. *vuachteges* 'vahto', weps. *vahtē*, Gen. *vahtken*; Kiih. *vehe(k)*, Pl. *vehkiit* 'vehje', kar. *vehkeh*; Kiih. *veiste(k)*, Transl. *veistiiks* 'puuta kirveellä kaadettaessa kaatuneen osan tyveen syntynyt kiilamainen muodoste'. Vgl. fi. *veistää*. Falls man eine Vereinfachung des Überblicks über die Verbreitung der *k*-Nomina anstrebt, dann kann festgestellt werden, daß es drei hauptsächliche Verbreitungsgruppen gibt: gemeinostseefinnische (Gruppe 1), in der Nordgruppe des Ostseefinnischen auftretende Wörter (Gruppe 2—7) und in einer oder in zwei benachbarten Sprachen verbreitete Wörter (Gruppe 8). Hinsichtlich der Anzahl der in den Hauptgruppen erfaßten Wörter gibt es keine auffälligen Unterschiede.

Kein *k*-Nomen besitzt in einer entfernt verwandten Sprache außer im Lappischen zuverlässige etymologische Entsprechungen.

3. Das vorgestellte Material läßt erkennen, daß in den verschiedenen Sprachen und Dialekten, aber auch innerhalb eines Dialekts gewisse Variierungen auftreten, d. h. ein und dasselbe Wort kann in dem einen Fall nach dem Flexionstyp der auf *-k* auslautenden Wörter dekliniert werden, in dem anderen Fall nach dem Flexionstyp der auf *-h* auslautenden Wörter. Meistens ist es möglich, den Übergang zu einem anderen Flexionstyp mittels der Analogie zu erklären. In den östlichen Savo-Mundarten, einschließlich der Kiihtelysvaara-Mundart, sind die *i*-Formen des Plurals der *k*- und *h*-Nomina zusammengefallen (Turunen 1959 : 151), und diese Tatsache machte nach und nach auch eine Vereinheitlichung der übrigen Kasusformen möglich, z. B. Kiih. *kate(k)*, Transl. *katteeks* anstelle des zu erwartenden *kattiiks*. Im ostwotischen Dialekt sind die vokalstämmigen Formen der *k*- und *h*-Nomina zusammengefallen, z. B. *ōneh* 'Gebäude', Gen. *ōnē*, Elat. *ōnēssa* — *paizēh* (anstelle des regelrechten *paizēg*) 'Geschwür', Gen. *paizē*, Elat. *paizēssa* (Kettunen 1930 : 48). Auch im estnischen Võru-Dialekt ist es zum Zusammenfall einiger Kasusformen der *k*- und *h*-Nomina gekommen, z. B. der Genitiv von *terveh* und *kaštē?* ist *terve* und *kaštē*, weswegen auch *kaštēh* auftritt (Kettunen 1962 : 51f.).

Zum anderen läßt sich schwer eine Erklärung dafür finden, warum im Karelischen im Nominativ Singular mancher ursprünglicher *k*-Nomina eigentlich *-h* erscheint, z. B. *hauveh* 'gedämpftes Viehfutter', während gleichzeitig in den anderen Kasusformen der Unterschied zu den *h*-Nomina fortbesteht.

In theoretischer Hinsicht interessante Probleme treten bei der Analyse des Belegmaterials aus dem ingrischen Hevaha-Dialekt in Erscheinung.

Bezüglich der *k*-Nomina habe ich das aufgezeichnete Sprachmaterial von 11 Gewährsleuten durchgearbeitet, wobei sich herausstellte, daß diese Personen aus Dörfern stammen, in denen das wortauslautende *-k* erhalten geblieben ist. Das sind die Orte Lenttisi, Murdove, Miinala, Hevaha, Sürjä, Tönttölä, Huurala und Koskove. Da bei jedem Sprachgewährsmann im Gebrauch des Nominativs der *k*-Nomina und auch der übrigen Kasusformen gewisse Eigentümlichkeiten zu erkennen sind, soll das festgehaltene Material personenweise dargeboten werden.

Lenttisi, Gewährsmann AI, geb. 1883: *kasseg, paisseg, rüsseg, saeg*, Pl. *sattid, sieg*, Part. Pl. *sittilöjä, vādeg*, Pl. *vättid*, Part. Pl. *vättiloi*. Bei dieser Person kommt im Nominativ Singular *k* (*g*) als einzig möglicher Auslautkonsonant vor; dies trifft auch auf die vorkonsonantische Position zu, denn die Assimilierung von *-k* mit dem Anlautkonsonanten des nachfolgenden Wortes ist für den Hevaha-Dialekt nicht typisch. Registriert sind nur solche Kasusformen, die vom Standpunkt des Flexionstyps der *k*-Nomina aus gesehen nach den Regeln gebildet worden sind. Der Laut *g* ist auch auf die Endung des Nominativs Singular der *h*-Nomina übergegangen: *venehg* 'Boot', *perehg* 'Familie', *hūnehg* 'Gebäude', *herneg* 'Erbse', *lüheg* 'Garbe', aber entsprechend der Flexionstypen der *h*-Nomina treten Pl. *perrehed* und Part. Pl. *lühtehiä* auf.

Lenttisi, PJ, geb. 1883: *kasseg, läheg*, Pl. *lähtehed, päreg*, Pl. *pärrehed*, Elat. Sg. *pärrist, sattiloja* (Part. Pl.). Auch dieser Gewährsmann artikuliert im Wortauslaut des Nominativs regelmäßig *-k*, obwohl die Formen *lähtehed, pärrehed* zum Flexionstyp der *h*-Nomina gehören. Die Vermischung von zwei Flexionsgruppen konnte bei dieser Person auch durch die auftretende Tendenz, den Laut *g* ebenso im Auslaut der *h*-Nomina zu artikulieren, begünstigt worden sein, z. B. *hūneg*, aber Pl. *hūnehed, perehg*, jedoch Part. Pl. *perehiä, taehg* 'Mist', *terveg* 'gesund'. In Betracht zu ziehen wäre noch, daß *ehe* (> *ē*) in vokalstämmigen Formen der *k*-Nomina eine charakteristische Erscheinung für das Nachbardorf Kangaspää ist, in dem Ingrier und Finnen gemeinsam beheimatet waren.

Lenttisi, MS, geb. 1888: Von ihm hat man nur die Formen *pärrehed, pärehist* (Elat. Pl.) registriert.

Murdove, TI, geb. 1899: *kaššeg*.

Miinala, JM, geb. 1882: *saeg*, Pl. *sattehed, vätteed*, Part. Pl. *vättiloja*.

Hevaha, PK, geb. 1898: *kaveh, kasseh*, Elat. Sg. *kastil, kueh*, Pl. *kuttid, läheh* ~ *lähez, päreh*, Pl. *pärrid*, Adess. Sg. *pärril*, Elat. Pl. *pärrilöist, saeh*, Pl. *sattid, vāveh*, Iness. Sg. *vättiz*, Part. Pl. *vättiloja*, Iness. Pl. *vättiloiz, voijeh*, Part. Pl. *voitiloja*.

Hevaha, FB, geb. 1902: *läheg* ~ *läheh*, Gen. *lähtehen, rösseh*, Elat. *rōstehest, saeh*, Pl. *sattid*, Part. Pl. *sattiloja, vāveh*.

Sürjä, JI, geb. 1903: *vāveh, huvāz vättiz* 'in guter Kleidung', *kasseh*.

Tönttölä, IK, geb. 1893: *pärril* (Adess. Sg.).

Huurala, JP, geb. 1904: *vāveh*, Pl. *vättehed*, Part. Pl. *vättiloi*.

Koskove, NR, geb. 1897: *kasseh*, Part. Sg. *kassetta, lisseh*, Elat. Sg. *līstist* 'Kieferschindel', *läheh, päreh*, Part. Sg. *päreht*, Adess. Sg. *pärril*, Transl. *pärriks*, Pl. *pärrid, saeh*, Part. *saetta*, Iness. *sattiz*, Pl. *sattid, sieh*, Gen. *sittin, ūreh*, Gen. *ürtin, vāveh*.

Es offenbart sich ein Unterschied im Gebrauch der *k*-Nomina zwischen Lenttisi einerseits und Hevaha und Koskove andererseits (das Material der restlichen Dörfer hat infolge der doch wenigen Beispiele lediglich zur Bildung eines allgemeinen Hintergrunds Bedeutung). Während in Lenttisi *-k* im Nominativ Singular konsequent erhalten geblieben ist und sogar in *h*-Nomina auftreten kann, so ist beim Gewährsmann PK aus Hevaha und NR aus Koskove der ursprüngliche Wortauslaut der

k-Nomina regelmäßig durch *-h* ersetzt worden. Dagegen in vokalstämmigen Kasusformen hat sich aber der Auslaut des Stammes *-i* bewahrt oder ist zu *-i* verkürzt worden. Neben der geographischen Lage der Dörfer könnte auch die Tatsache von Bedeutung sein, daß die Gewährsleute aus Hevaha und Koskove jünger sind als die Personen aus Lenttisi. Hier handelt es sich nicht um die lautgesetzliche Veränderung *k* > *h*. Das wortauslautende *-k* wird in den anderen Wortformen meistens artikuliert, z. B. *ei säreä* '(er, sie) schlägt nicht', aber *päreh*. Es kann aber auch nicht von Analogie im traditionellen Sinne gesprochen werden, denn die *k*- und *h*-Nomina haben keine übereinstimmenden Kasusformen. Die Formen des Gewährsmannes FB *lähteheh*, *rõstehest*, die weder von PK noch von NR gebraucht werden, sind wahrscheinlich erst nach dem Ersetzen von *-k* durch *-h* im Nominativ Singular entstanden. Zu dem Zeitpunkt, als sich im Gedächtnis der Sprachgewährsleute aus Hevaha und Koskove die lautgesetzlichen Formen auf *-i* offensichtlich als lexikalisierte Formen bewahrt haben, setzte sich in diesen Dörfern nach und nach die Regel durch, daß im Nominativ Singular der Substantive das wortauslautende *-k* durch *-h* auszutauschen ist. Falls dies der Fall gewesen ist, muß man das Vorhandensein von grammatisch bedingten Phonemveränderungen anerkennen, so wie es unter anderem die Generativisten gemacht haben.

Die 1885 von V. Porkka erschienene Forschung enthält keinerlei Angaben über den Einfluß der *h*-Nomina auf die *k*-Nomina des Ingrischen.

LITERATUR

- Itkonen, T. 1965. Proto-Finnic Final Consonants. Their History in the Finnic Languages with Particular Reference to the Finnish Dialects I: 1. Introduction. The History of *-k* in Finnish, Helsinki (MSFOu 138: 1).
- Kettunen, L. 1930. Vatjan kielen äännehistoria, Helsinki.
- 1962. Eestin kielen äännehistoria, Helsinki.
- Laanest, A. 1986. Isuri keele ajalooline foneetika ja morfoloogia, Tallinn.
- Ojansuu, H. 1918. Karjala-aunuksen äännehistoria, Helsinki.
- Posti, L. 1942. Grundzüge der livischen Lautgeschichte, Helsinki (MSFOu LXXXV).
- Rapola, M. 1966. Suomen kielen äännehistorian luennot, Helsinki.
- Tunkelo, E. A. 1946. Vepsän kielen äännehistoria, Helsinki.
- Turunen, A. 1946. Lyydiläismurteiden äännehistoria I. Konsonantit, Helsinki (MSFOu LXXXIX).
- 1959. Itäisten savolaismurteiden äännehistoria, Helsinki.
- Oispuu, J. 1988. Džorža-karjalan nominisanasto, Tallinna (Preprint KKI-55).

АРВО ЛААНЕСТ (Таллинн)

ОБ ИМЕНАХ НА *-k* В ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКИХ ЯЗЫКАХ

В статье рассматривается распространение имен, первоначально оканчивавшихся на *-k*, в прибалтийско-финских языках. Различаются три основные группы: 1) общеприбалтийско-финские, 2) свойственные большинству языков северной группы и 3) известные только одному или двум соседним языкам имена. Нет существенной разницы в количестве членов каждой группы. Ни одно из имен на *-k* не имеет бесспорных этимологических соответствий в других финно-угорских языках, за исключением прибалтийско-финских и саамского.

Далее рассматривается диалектное варьирование, связанное с влиянием имен на *-h* на имена на *-k*. В большинстве случаев варьирование объясняется тем, что в результате закономерного звукового изменения в некоторых падежах утратилось различие между двумя типами склонения; затем по аналогии могли совпасть и другие падежные формы. Особый интерес представляет изменение, происшедшее в течение последних 100 лет в хэваском диалекте ижорского языка: в номинативе ед. ч. конечный *k* заменился звуком *h*, в то время как в остальных падежах сохранились признаки словоизменительного типа имен на *-k*; сохранился и конечный *k* в других грамматических формах (в глаголах, наречиях в форме латива). Указанный случай можно объяснить как звукоизменение, ограниченное грамматическими условиями.